

Auf klassischen Kufen

Nationalteam am Tegernsee – Geisenberger-Ehrung

Rottach-Egern – Ein Materialtest der anderen Art... Mit klassischen Schlitten haben sich die besten deutschen Rennrodler den Wallberg hinuntergestürzt. „Eine Riesengaudi“, sagt die Rennrodlerin Natalie Geisenberger vom RRT im ASV Miesbach. Zusammen mit den anderen Spitzenrodler – darunter Weltcup-Gesamtsiegerin Tatjana Hüfner und Weltmeister Felix Loch – weilt sie derzeit zu medizinischen Tests im Medical Park St. Hubertus in Bad Wiessee. Auf Einladung von Peter Lorenz von der Wallbergbahn versuchten sich die Rodler auf dem Schlitten. „Es haben sich richtige Kämpfe entwickelt“, so Geisenberger. Loch sei im Eifer des Gefechts gar von der Bahn abgekommen und in den Wald gerast – ohne Folgen.

Das Ende der Weltcup-Rennen ist für die Miesbacherin noch lange nicht das Ende der Saison. Eine Woche Ma-

terialtests – mit den richtigen Schlitten – standen in Königssee auf dem Programm. Dann ging es an den Tegernsee und danach zu einer Leistungsdiagnostik an der TU München. Heute reisen die anderen Mitglieder der Nationalmannschaft wieder ab. Geisenberger und Loch begeben sich derzeit nach Nesselwang zum Winterfinale von „Jugend trainiert für Olympia“. Dort werden die beiden Rodelstars dem Nachwuchs Rede und Antwort stehen.

Am kommenden Montag, 9. März, steht Geisenberger dann in ihrer Heimat im Mittelpunkt – beim Empfang durch die Stadt Miesbach. Nach der Fahrt mit einer Kutsche vom Rathaus zum Waitzinger Keller (17.45 Uhr) erfüllt die Weltcup-Gesamtsiegerin Autogrammwünsche, bevor ab 18.30 Uhr der offizielle Teil beginnt. Jedermann ist eingeladen, Geisenberger einen würdigen Empfang zu bereiten.

dak



Eine Mordsgaudi: Tatjana Hüfner, Natalie Geisenberger, Felix Loch (v.v.l.) & Co. stürzen sich die Rodelbahn am Wallberg hinab. Peter Lorenz, Geschäftsführer der Wallbergbahn, schiebt an.

FOTO: PLETTENBERG